

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

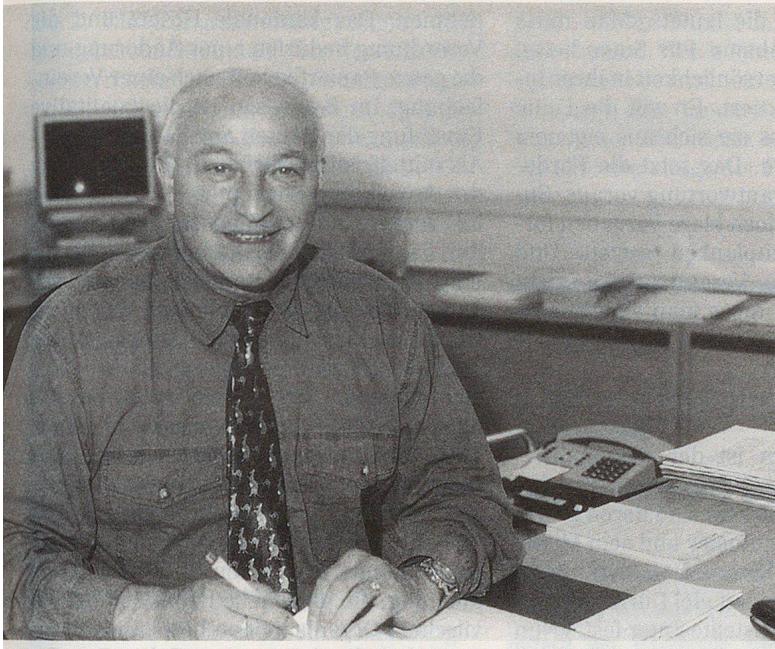
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO: E. REINMANN



Stand erreicht werden. Ein zweites Hauptziel ist der Aufbau von Pikettelementen. Auf dem Papier stehen diese zwar schon, aber die Realisierung und das Beüben derselben erfordert noch viel Arbeit. Suter: «Im Rettungswesen ist der Zivilschutz zwar zweite Staffel, der Einsatz muss jedoch professionell sein.» Anders sieht es mit den Betreuaufgaben aus. In diesem Bereich steht der Zivilschutz an vorderster Front. Auch hier steht der Aufbau eines tauglichen Kaders im Vordergrund, müssen doch alle Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern ein Betreukader aufstellen.

Schliesslich sieht Suter ein weites Betätigungsgebiet im Informationsbereich. Die Bevölkerung und die Entscheidungsträger müssen wissen, was der Zivilschutz kann und was er leistet. Was nach Suters Auffassung keinesfalls vernachlässigt werden darf – und er wiederholt das bei jeder mög-

lichen Gelegenheit – ist die Erhaltung der Substanz für die Kriegsbereitschaft: Die Anlagen, das Material und die Logistik.

Ausbildung mit Gehalt

Mit der Ausbildung ganz generell steht oder fällt der Zivilschutz. Im Rahmen der Wiederholungskurse muss deshalb darauf geachtet werden, dass gute Dienstanlässe auf die Beine gestellt werden. Der Kanton Luzern konnte diesbezüglich schon einige Erfolge verbuchen. «In den Ausbildungszentren wird hervorragende Erwachsenenbildung betrieben», betonte Suter. Nun müssen wir diesen Geist auch in die Gemeinden hineinragen.» Dienstanlässe müssen professionell vorbereitet werden. Deshalb müssen die Instruktoren vermehrt an die Front. Suter trägt sich auch mit der Idee der Schaffung von Kreisinstruktoren. Unter diesem Aspekt bekom-

Hermann Suter:
«Wir müssen visionsgeführt handeln und nicht problemgetrieben.»

Zur Person

Name: Hermann Suter

Geboren: 18. Dezember 1940

Zivilstand: verheiratet, zwei Söhne, 16- und 14jährig

Beruf: Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz seit dem 1. September 1994

Werdegang: Volksschulen in Vitznau LU. Matura Typus C in Luzern. Studium an der Universität Zürich mit Hauptfach Geschichte. 1969 zum Dr. phil. promoviert mit der Dissertation «Das Innerschweizer Militär-Unternehmertum im 18. Jahrhundert». Seit 1970 Hauptlehrer für Geschichte und Staatskunde am Lehrerseminar der Stadt Luzern. Von 1977 bis 1993 Rektor des städtischen Lehrerseminars. 1993/94 Chef ZSO der Stadt Luzern. 1994 Wahl zum kantonalen Amtsvorsteher.

Politik: 1979 bis 1987 Mitglied des Grossen Rates des Kantons Luzern. 1985 bis 1993 Parteipräsident der Liberalen Partei (FDP) der Stadt Luzern. 1978 bis 1984 Zentralpräsident der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft.

Militär: Kommandant der Grenadier Kp 16 (2 Jahre) und 21 (5 Jahre). Chef Truppeninformationsdienst der 8. Division. Seit 1989 Off PSA (Psychologische Abwehr) im Stab des Feldarmeekorps 2 im Rang eines Oberstleutnants.

Hobbies: Distanzwandern zu Kulturstätten. Modelleisenbahn.

Im Ernstfall unentbehrlich – heute zweckmäßig. Zivilschutzmobiliar von ACO.



ACO Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
4612 Wangen b/Olten
Tel. 062 32 58 85-88
Fax. 062 32 16 52



ACO. Das Zeichen der Vernunft.